

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 42 (2016)
Heft: 4

Artikel: Fotoserie
Autor: Hartung, Jan-Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fotoserie



Jan-Christoph Hartung

(Jg. 1983), lebt als frei arbeitender Fotograf in Berlin
www.jchartung.com

Die Fotos, die ich für diese Ausgabe gemacht habe sind in Berlin, Madrid und Prag entstanden.

Berlin ist wohl eine der liberalsten Städte in Bezug auf Drogenkonsum. Drogen im Nachtleben sind toleriert und gehören häufig zum Ausgehen hinzu. Die «Spätis» sind Kioske, in denen man rund um die Uhr Alkohol und Zigaretten bekommt. Das Rauchen in Bars ist auch fast überall erlaubt aber auch E-Zigaretten-Läden gibt es immer häufiger.

Madrid hat strengere Regeln, was beispielsweise das Rauchen und den Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit angeht. Des-halb wird freilich nicht weniger konsumiert.

Der Schwerpunkt meiner Fotoserie, auch in Prag, liegt auf den Shops, in denen man Tag und Nacht Alkohol und Tabak bekommt. Die Serie zeigt aber auch Werbung im öffentlichen Raum, Drogen in geringen Mengen, die auf Partys genommen werden und Likörläden.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

CAS Grundlagen der Suchtarbeit

Certificate of Advanced Studies

Teil des Masters of Advanced Studies MAS Spezialisierung in Suchtfragen

Die Bestandesaufnahme der aktuellen Diskussion um die Suchtproblematik vermittelt Einblicke in Forschung, Behandlung, Politik und Gesellschaft. Nähere Informationen finden Sie auf www.mas-sucht.ch.

Dieser Certificate of Advanced Studies CAS-Kurs wird im Rahmen der Weiterbildungen im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt. Module sind auch einzeln belegbar.

Beginn, Dauer, ECTS

13. März bis 28. November 2017

22 Kurstage, 15 ECTS

Leitung

Prof. Urs Gerber, lic. phil. I, Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
urs.gerber@fhnw.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten

+41 62 957 20 39

christina.corso@fhnw.ch

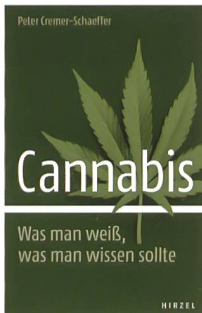
www.mas-sucht.ch

Bücher zum Thema



Kokainmeere. Die Wege des weltweiten Drogenhandels
Ana Lilia Pérez
 2016, Pantheon, 320 S.
 Übers. von K. Behringer/B. Weilguny

Die mexikanische Journalistin Ana Lilia Pérez wurde wegen ihrer Arbeit schon mehrfach mit dem Tod bedroht. In ihrem neuen Buch zeigt sie die mafiösen Strukturen des globalen Kokainhandels, von den Produktionsstätten in Mittelamerika hin zu den Konsumentenländern in Europa. Akteure, Netzwerke, Handelsrouten, die Rolle der internationalen Behörden – Pérez hat detailliert und zumeist vor Ort recherchiert. In ihrer packenden Reportage schildert sie, auf welchen Wegen die Droge zu uns findet, ob über die Luxusyachten der Promis oder über Containerschiffe, unter der Flagge irgendeines Steuerparadieses, oder ob an Bord legal operierender Reedereien, die in Wirklichkeit den Kartellen gehören. Ein Geschäft, das keine Rezessionen und Börsenwerte kennt, sezirt von einer couragierten Autorin im Kampf gegen die Mafia.



Cannabis. Was man weiß, was man wissen sollte
Peter Cremer-Schaeffer
 2016, Hirzel, 122 S.

Für die einen ist Cannabis eine harmlose Droge, für andere der Einstieg in eine zerstörerische Sucht. Doch die Wirkstoffe dieser Pflanze können auch als Medizin schwer kranken Menschen helfen. Schon lange wird unter Fachleuten diskutiert, ob das Verbot von Cannabis und die Kriminalisierung der Konsumenten eher schadet als nützt. Sollte die Droge frei erhältlich sein? Sollte Cannabis als Medizin von Ärzten verschrieben werden dürfen? In diesem Buch sind die sachlichen Hintergründe zur Diskussion zusammengestellt. Wir müssen uns entscheiden, ob Cannabis als Genussmittel Teil unserer Kultur werden soll oder nicht.



Die volkswirtschaftlichen Kosten gefährlichen Konsums. Eine theoretische und empirische Analyse für Deutschland am Beispiel Alkohol, Tabak und Adipositas
Tobias Effertz
 2015, Pal Academic Research, 401 S.

Mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung ist übergewichtig, fast ein Drittel raucht und der Alkoholkonsum erreicht im internationalen Vergleich Höchstwerte. Diese Konsummuster schädigen die Betroffenen, deren Familien und in grossem Umfang die Sozialversicherung. Dieses Buch bietet in einer bisher nicht erreichten Genauigkeit und mithilfe umfangreicher statistischer Analysemethoden eine vollständige Zusammenfassung der Auswirkungen und Kosten der ungesunden Konsumweisen in Deutschland. Es zeigt, wie stark diese die Sozialversicherungen belasten und in welchem Umfang Ehepartner und Kinder mitbetroffen sind. Die gefährlichen Konsumverhaltensweisen verursachen hohe Kosten und machen Änderungen zum Schutz der sozialen Sicherungssysteme unabdingbar.



Drogen. Die Geschichte eines langen Krieges
Johann Hari
 2015, S. Fischer, 448 S.

Der Krieg gegen die Drogen gilt inzwischen als gescheitert, der Handel mit Drogen ist ein blühendes Geschäft, alle Massnahmen gegen den Konsum sind weitgehend erfolglos. Woran liegt das? Der britische Journalist Johann Hari begibt sich auf eine einzigartige Reise – von Brooklyn über Mexiko bis nach Deutschland – und erzählt die Geschichten derjenigen, deren Leben vom immerwährenden Kampf gegen Drogen geprägt ist: von Dealern, Süchtigen, Kartellmitgliedern, den Verlierern und Profiteuren. Mit seiner grandiosen literarischen Reportage schreibt Hari sowohl eine Geschichte des Krieges gegen Drogen als auch ein mitreissendes und streitbares Plädoyer zum Umdenken.

Programm und Anmeldung auf: www.infodrog.ch

NATIONALES SYMPOSIUM ZU HEPATITIS C

NEUE CHANCEN – NEUE HERAUSFORDERUNGEN?

29. SEPTEMBER 2016 | KONGRESSHAUS | BIEL

SYMPOSIUM NATIONAL SUR L'HÉPATITE C

NOUVELLES CHANCES – NOUVEAUX DÉFIS ?

29 SEPTEMBRE 2016 | PALAIS DES CONGRÈS | BIENNE

hepatitis 
 Schütz dich! Protège-toi! Protaggiti!